

### Vermischtes.

Wildbad, 20. Sept. Es ist nicht zu leugnen, daß die fast verloren gegangene Bedeutung des Obstgenusses für unsere Ernährung in letzter Zeit durch die Lebensmittelteuerung wieder lebendiger wird. Hat auch das Obst keinen eigentlichen Nährwert, da es ja bis zu 90 Prozent Wasser enthält, so ist es doch von unermesslicher hygienischer Bedeutung. Denn das im Obst enthaltene Wasser ist in den Sonnenstrahlen destilliert und deshalb von einer Reinheit und Frische sondergleichen; und die übrigen Bestandteile: Zucker, Säuren und Salze sind es insbesondere, die einen so großen Einfluß auf die Verdauungsorgane ausüben. Viele wissen jedoch nicht, daß diese Wirkung nur erzielt wird, wenn man zum Obst etwas Brot u. dergl. isst. Unreifes Obst, sowie Schalen und Kerne sind zu vermeiden. Verchlucte Obstkerne verursachen nämlich nicht selten die lebensgefährliche Blinddarmentzündung. In gekochtem oder gedörrtem Zustande gewinnt das Obst an Verdaulichkeit, namentlich für ältere Personen, denen die reifen und saftigen Früchte gewöhnlich nicht so gut bekommen wie der Jugend.

Die Geschlechtsnamen der Deutschen sind von verschiedenem Alter und Ursprung; zu

den ältesten scheinen diejenigen zu gehören, welche mit dem Namen wilder Tiere übereinstimmen, als Hirsch, Wolf, Bär, Stier, Löwe, mit deren Haut sich vielleicht der Ahnherr eines Geschlechtsstammes bedeckt hatte oder dessen Bilder zum Unterscheidungszeichen auf seinem Schilde führte. — Andere zeigen das Land, aus dem der Ahnherr gebürtig war, als: Frank, Schwabe, Sachse, Bayer, Hesse, Westphal, oder den Ort, Haller, Lautenbacher, Königsberger, noch andere den Ort selbst oder irgend ein Besitztum, als: Eschenburg, Lichtenberg, Herzberg, Güntherode usw. Einige deuten auf die Profession des Ahnherrn hin, als: Bäcker, Jäger, Gärtner, Schäfer, Schuster, Schneider, Müller, Weber, Schmied, Wagner, oder auf den Stand und Rang: Ritter, Bürger, Mayer, Wiedemann, Ackermann, Bauer, oder die Tugend des Ahnherrn, wie: Ehrlich, Biermann, Kraft, Weise; auch sonstige Eigenschaften: Zorn, Schnell, Rauh, Fröhlich, Vogel, Fuchs, Hase usw. Bevor indessen diese Geschlechtsnamen auch bei den Deutschen Sitte wurden, mußten die erst einfachen, dann zusammengesetzten Personennamen sie als vollständig ersehen, wodurch die Wahl derselben natürlich auch schwieriger, sinnreicher und von höherer Bedeutung wurde. Einfache und zusammengesetzte Namen zu unterscheiden, ist nicht immer leicht, jedoch gehören unzweifelhaft zu den ersteren und

ältesten die Namen: Bruno (der Berühmte), Ernst (der Besonnene), Karl (der Mannhafte), sowie: Verta, (die Glänzende), Emma (die Emsige), Ida (das Weib im allerhöchsten Sinne).

(Geistesgegenwart.) Man schreibt den „S. N. N.“ aus Paris: Bei einem Pariser Wohltätigkeitsbazar sah das reizende Fräulein B. . . . vor kurzem den bekannten Millionär R. . . . an ihrem Verkaufstisch vorübergehen. „Kaufen Sie mir doch etwas ab, Herr R. . . .!“ ruft sie ihm freundlich zu. „Ach, mein verehrtestes Fräulein, sehen Sie doch bloß meinen armen Diener hinter mir an; er kann ja nichts mehr schleppen. . . . Aber wenn Sie Küsse zu verkaufen haben. . . .“ „Zu 500 Franken das Stück, jawohl! . . .“ „Hier sind tausend. . . .“ In diesem Augenblick winkt Fräulein B. . . . ihre alte und häßliche Gesellschaftsdame mit den Worten heran: „Geben Sie Herrn R. . . . die Küsse!“ Die Umstehenden wälzten sich vor Lachen, wissen sich vor Vergnügen aber überhaupt nicht mehr zu lassen, als sich der junge Millionär kühl umdreht und seinem Kammerdiener den Befehl erteilt: „Jean, nehmen Sie sie in Empfang! . . .“

Für die Lieferung erstklassiger Qualitäten in engl. und deutschen

**Anthracitkohlen, Ruhrfett-  
nußkohlen, Saartwürfel und  
Stückkohlen, sow. Ruhrgas-  
und Destillationsskoks,  
Union- und Eierbrikets**

halte ich mich bestens empfohlen. Bestellungen zu den billigsten Tagespreisen nehme jederzeit entgegen.

**Fr. Kloß,**  
ältestes Kohlengeschäft am hies. Plage.

Neu! Gestriekte elastische Neu!

## Damenhemdhosen,

das Schönste und Beste in dieser Preislage auf dem Markte.

Gr.	3	4	5	6
Oberweite	40	42	45	48
Mt.	3.—	3.25	3.50	4.—

## Damenjaken

Gr.	3	4	5	6
Mt.	2.60	2.80	3.—	3.20

Prof. Dr. G. Jäger's Normalwäsche,  
Dr. Lahmann's Unterkleidung,  
sowie sämtl. Herren- und Damenwäsche.

**Phil. Bosch Wildbad.**

## Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Näheres in der Exped. d. Bl.

---

### Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, jede sofort seine Adresse an den

**Reichs-Central-Markt  
Berlin NW. 7 Friedrichstr. 188.**

Besuch kostenlos! Kein Agent!

**Millionenumsätze!!!**

---

**:: Plüß- ::  
Staufer-Ritt**

## Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel 100000 fach bewährt in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser usw. zu haben bei

**C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.**  
Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung.

## Aufmerksame Bettenkäufer

besichtigen erst (ohne Kaufzwang) die führenden Fabrikate auf dem Bettenmarkt.

**Steiners billige, hygienische Paradiesbetten.**

Einzig günstig für Brautpaare.

- Patent-Bettstellen in Holz, Stahl u. Messing, praktisch und elegant (einfache) von Mt. 16.— an
- Patent-Stahlfeder-Matratzen, einzig richtige (auch für jedes Holzbett) von Mt. 18.— an
- Patent-Bellen- und Trifol-Matratzen, leicht auslüftbar, leichtere einfache von Mt. 28.— an
- Patent-Doppelbetten mit porös. Daunenn-Plumeau einzig gesundheitlich (3 Teile) von Mt. 44.— an
- Paradies-Kranzwohl-Steppdecken, äußerst schmiegsam einfache von Mt. 18.50 an
- Paradies-Unterbetten, speziell weich und warm von Mt. 6.50 an
- Paradies-Kopfkissen, vernunftgemäß von Mt. 3.25 an
- Paradies-Plumeau, ideal und schön von Mt. 20.— an
- 1a. Daunenn-Decken, sehr preiswert von Mt. 33.— an
- Komplette große Betten von Mt. 35.— an

Spezialität: Kinderbetten.

Komplette Schlafzimmer-Möbel.

Süddeutsche **Reformhaus**  
Bezirks-Niederlage:  
Karlsruhe 122 Kaiserstr. 122 Ecke  
in Baden Waldstr.  
Versand frachtfrei. Fabrikpreise. Kataloge gratis.  
Man beachte die billigen Preise. Weltberühmte Fabrikate

klebt, leimt u. kittet alles!

Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Marmor, Elfenbein, Horn, Zelluloid, Gyps, Metall, Holz, Papier, Pappe, Leder, Tuch. Das Beste zum Leimen von Laubsäge- und Modellierarbeiten. In Flaschen à 35 und 60 Pfg. zu haben bei

**Chr. Wildbrett,**  
Papier- und Schreibwarenhandlung •• König-Karlstr.

---

**— Carao —**  
van Houten, Suchard  
Sic. Française

**Chocolade u. Tee**  
verschiedene Marken und Pack., wie auch lose, empfiehlt

**G. Lindenberger.**

---

**Baubücher**  
gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen sind zu Mt. 1.50 vorrätig bei

**Chr. Wildbrett,**  
Papierhandlung.

## Schuhwaren-Geschäft Wilhelm Lub, Schuhmacher-Meister

Hauptstraße 117



empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.



## Bleye's Anaben-Anzüge

sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen leicht und waschenden Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle **H. Tipps, Wildbad.**

Im Verlag von **Beller und Schmidt** in Stuttgart ist erschienen und bei **Chr. Wildbrett**, König-Karlstr. 68 in Wildbad zu haben:

## Neues Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische Anweisung zur bürgerlichen und feineren Kochkunst von **Friederike Zellger**, prakt. Köchin. Umgearbeitet von **Rud. Zach**, Küchenmeister. Neue, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Circa 2200 Rezepte. Preis 3 Mk. 50 Pfg. in elegantem Einband.

## Spar-Einlagen

in die Oberamts-Sparkasse nimmt stets entgegen  
**J. F. Gutbub.**

**Gander's** Schönschreib- und Privat-Handelsschule (Ersatz für Volontärzeit.) Für alle Berufs-Einzel-fächer. Lehrplan gr. Langestr. 61. **Stuttgart.**

# Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

**Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.**

Wildbad.

## Empfehlung.

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad mein

## Grabstein-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. — Lieferung von Grabsteinen, Grabplatten Grab-Einfassungen in jeder Steinart. — Pünktliche Ausführung. — Billigste Preise. — Zeichnungen usw. gerne zu Diensten.



Hochachtungsvoll

**W. Schmid, Steinhauer**  
Schwarzwaldhotel.

## Geschäftsbücher

in dauerhaften Einbänden sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei **Chr. Wildbrett** Papier- u. Schreibwarenhdlg

Der Herbstwind weht und die Tage werden kürzer. Die Familie sammelt sich abends beim Lampenschein im Haus. Da pflegt sich dann das Bedürfnis nach einer guten Lektüre einzustellen, die Jung und Alt gleichmäßig befriedigt, und die über die langen Stunden der Dämmerung freundlich hinweghilt. Wir wollen unsere Leser auf die Weggendorfer-Blätter hinweisen, die allen Anforderungen, die man an eine gute Familienlektüre stellt, gerecht werden. Sie sind im Inhalt überraschend mannigfaltig; fein pointierte Scherze, heitere Erzählungen und lyrische Gedichte bieten sie in bunter Fülle, und außerdem glossieren sie die Ereignisse des Tages in Kunst, Theater, Literatur und Mode in liebenswürdiger Art. Alles, was verlesen könnte, bleibt ausgeschlossen. Der Bildschmuck der einzelnen Nummern präsentiert sich in künstlerischer Vollendung und bietet dem Beschauer reiche Anregung. Wir glauben, daß wir durch diesen Hinweis manch einem unserer Leser einen Gefallen erweisen werden. Die Weggendorfer-Blätter bringen vierteljährlich 13 reich illustrierte Nummern und kosten ohne Porto M. 3.—. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und alle Postanstalten entgegen. Der Verlag in München, Perusastraße 5, versendet Probenummern gerne kostenfrei.

Wie werde ich energisch, seufzt mancher. Wie überaus einfach ist die Lösung dieser Aufgabe. Man unterziehe nur seinen Körper einer ständigen, gründlichen Pflege, sorge durch tägliche Waschungen dafür, daß die Poren der Haut, die der Atmung dienen, geöffnet bleiben, und man wird erstaunt sein, wie mit dem körperlichen Wohlbefinden auch die Tatkraft wächst. Freilich die Waschungen oder Bäder müssen mit großer Sorgfalt vorgenommen werden, weil kleine Teile von Schmutz, Schweiß, Fett und Schuppen die Poren verkleben. Auch der Wahl der Seife sollte man besonders Beachtung schenken und sich nur solcher Fabrikate bedienen, die einen hohen Boraxgehalt haben, wie z. B. die Steckenpferd-Villemilchseife, welche dadurch

einen frischen rosigen Teint und eine weiße, sammetweiche Haut erzeugt.

## Amtliches Verzeichnis der vom 17. bis 19. Sept. angem. Kurgäste. In den Gasthöfen.

**Kgl. Badhotel**  
v. Hoffmann, Hr. Hauptmann a. D. Starnberg  
Möschke, Hr. Werner, Civiling., mit Bed. Mainz  
**Hotel Klumpp**  
Ascher, Frau Justizrat Charlottenburg  
Bacharach, Hr. Julius Düsseldorf  
Hosmann, Hr. Julius, Generaldirektor, mit Familie und Bedienung Buenos Aires  
Philipp, Frau Marie Berlin  
Cerio, Frau Edwin, mit Kind Rom  
de Wegner, Frau Elvira, mit 2 Frl. Töchtern Buenos Aires  
Bauer, Frau Rosa, Grosskaufmannsgattin, mit Hr. Sohn Nürnberg  
Böhm, Hr. Oskar, Leutnant, mit Frau Gem. Nürnberg  
**Gasth. z. alt. Linde**  
Müller, Hr. Kunstmaler, mit Frau Gem. Berlin  
**Hotel Maisch**  
Kuntze, Frau L., Rentiere, mit Frl. Töchtern Ballenstedt a. Harz  
**Panoramahotel**  
Adrian, Hr. J. G., Kfm. Oberkassel  
Kurz, Frau Baumeister Heilbronn

**Hotel z. gold. Ross**  
Schmid, Hr. Messkirch  
**Hotel Russischer Hof**  
Beckmann, Frl. M. Carternberg  
**In den Privatwohnungen.**  
**Villa Daheim**  
Steiringer, Hr. Hans, Major Würzen  
**Geschwister Freund**  
Glaub, Frau Elisabeth Stuttgart  
Hartensfels, Hr. Eduard, Kfm. Köln  
**Villa Haisch**  
Muermann, Hr. K., Brauereibeamter Dortmund  
**Villa Hohenstaufen**  
Adrian, Hr. J. G., Kfm. Obercassel b. Bonn  
Kurz, Frau Baumeister  
Riemer, Frau Justizrat Halle a. S.  
**Geschwister Horkheimer**  
Gerwig, Hr. M., Bankb., m. Fr. Gem. Frankfurt  
**Haus Josenhans**  
de Benesse, Hr. H., Rentier, m. Fr. Gem. Mutzig  
Singer, Frau Luise Metz  
**Villa Mathilde**  
Wolfrum, Frau Regina Heidelberg  
**Villa Pauline**  
Koeber, Hr. K., Bezirksing., mit Fr. Gem. Miesbach  
Cohen, Hr. Domkapitular, mit Schwester und Nichte Köln  
Landfritz, Frau E., We. Diedenhofen  
**Erholungsheim**  
Maile, Frau Berta Zuffenhausen  
Zahl der Fremden . . . 18491.

Paul Ulrich saß währenddessen am Spieltisch; er hatte gleich nach seiner Ankunft mit Randow über den Verkauf von Mühle und Ziegelei gesprochen, am nächsten Morgen sollte der Kaufkontrakt in der Stadt beim Notar abgeschlossen werden; über die Summe hatte man sich bald geeinigt, und die Stimme des Gewissens wurde übertönt durch die Weisheit des Champagners und durch die bald alles andere überwindende Leidenschaft des Spiels. Paul Ulrich rechnete diesen Abend fest darauf, zu gewinnen; die dreihundert Mark, die er mitgebracht, waren verloren — was tatz? Er wollte heute mal dem Glück einen freundlichen Blick abtrogen, er konnte es ja, — Mühle und Ziegelei waren verkauft, warum sollte er nicht mit dem sicheren Gewinn einen unsicheren zu erzwingen suchen? Sicherer Gewinn? — Was gehörte ihm denn noch von seinem Grund und Boden? Weg, weg, mit den törichten Gedanken, wer nicht wagt, der nicht gewinnt —

Das Spiel nahm seinen Fortgang, und in den Händen der mitspielenden Herren befand sich, als man lange nach Mitternacht aufbrach, ein Anzahl Visitenkarten und Blättchen, die hohe Zahlen als Verluste Paul Ulrichs aufwiesen. Das Glück läßt sich nicht zwingen — der Besitzer von Nemerow stand vom Tische auf, bleich, mit verstörtem Miene und stierem Blick — ein gänzlich ruinierter Mann. Wie vom Fieberfrost geschüttelt, lehnte er bei

der Heimfahrt im Wagen, und als er bei der Ziegelei vorüberfuhr und an der Mühle — wandte er den Kopf nach der andern Seite.

Bleich, übermäßig, abgepannt trat er spät am nächsten Morgen in das Schlafzimmer; daß Charlotte nicht da war, erschien ihm wie eine Erleichterung. Die Postfächer lagen auf dem Tisch; als er auf dem einen Kuvert die Handschrift des Bruders erkannte, schoß ihm das Blut jäh ins Gesicht und seine Hand zitterte, als er es öffnete, schon aber nach dem Lesen der ersten Zeilen warf er das Schreiben achtlos beiseite und fing an zu frühstücken. Da trat Charlotte ein.

Er sah es ihr an, sie war auffallend ernst, seine Stimmung wurde dadurch nicht gebessert; ohne aufzusehen nickte er nur flüchtig mit dem Kopfe.

„Guten Morgen, Gott! Nun, du scheinst mir heute auch nicht in rosiger Laune. Was gibts denn schon wieder?“

„Ich war gestern im Kuhstall,“ antwortete sie neben ihm Platz nehmend, „und war auf das Beinlichste überrascht durch den Verkauf von 12 Haupt Rindvieh. Zu welchem Zweck, Paul, ist dies geschehen?“

„Zu welchem Zweck?“ wiederholte er ihre Worte; „komische Frage, zu welchem Zweck ich die Kühe verkauft habe? Weil ich es für richtig hielt.“

Die Frau zuckte ungläubig die Achseln.

„Richtig? Paul, das kann dein Ernst nicht sein. Kein Mensch kann es als richtig gehandelt bezeichnen, wenn man seinen Viehstand um zwölf der besten Tiere verringert, ohne Aussicht, dieselben vorläufig wieder durch andere ersetzen zu können, es sei denn mit sehr großen Kosten.“

Paul Ulrich trommelte ungeduldig mit den weißen, wohlgepflegten Fingern auf den Tisch.

„Das ist meine Sache,“ antwortete er übelmüdig, ohne Charlotte anzusehen, und zündete sich eine frische Zigarre an. Am liebsten hätte Charlotte geschwiegen, denn sie wußte ja aus Erfahrung, wie die meisten derartigen Unterredungen stets endigten, aber eine innere Angst trieb sie heute, fortzufahren.

„Es ist aber auch meine Sache,“ erwiderte sie; als wir uns verheirateten, hast du mir die Milch-wirtschaft als mein Reffort übergeben, und somit habe ich eine gewisse Verantwortung dafür, so gar ein Recht, darnach zu fragen.“

„Lächerlich,“ sagte er mit wegwerfendem Tone, da er nichts weiter zu antworten wußte.

(Fortsetzung folgt.)